

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 22 (1968)

Heft: 1: Bürobauten : Planung und Realisation = Bâtiments administratifs : planifications et réalisations = Office buildings : planning and realization

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

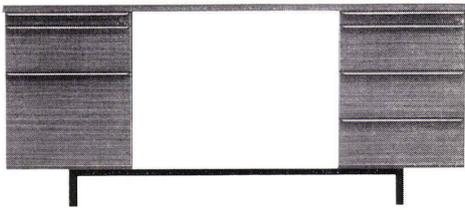
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

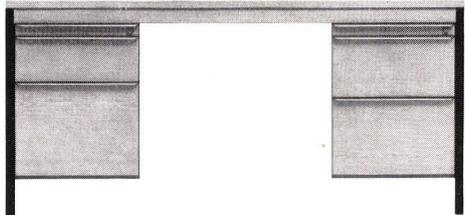
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

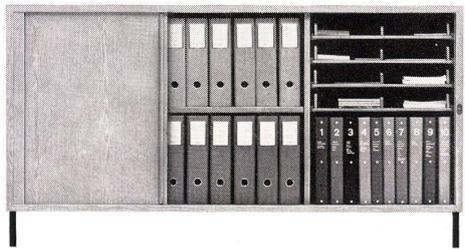
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ELAN — ein völlig neues Büromöbel-Programm. Vorn in der Form — unten im Preis — ganz oben in der Haltbarkeit: solide Schweizer Schreinerarbeit. Büromöbel, die alles ertragen. Von aktiven Menschen. Und dem, was ihnen so daneben geht. Schwamm drüber... über den Kunststoff!



Ein Büromöbel-Programm, das sich gewaschen hat! Denn: Vom Schreibmaschinen-Tischchen bis zum Chefpult, vom Aktenschrank bis zur Einbauwand ist alles abwaschbar. Und lichteht, kratzfest, säurefest obendrein. Was wie schwerer Nussbaum aussieht, ist leichtes Kunstharz. Eine perfekte Imitation der Natur. Aber widerstandsfähiger als alles, was in Wäldern wächst. Das gleiche gilt für Eiche.



Und: Vom Schreibmaschinen-Tischchen bis zum Chefpult, vom Aktenschrank bis zur Einbauwand ist alles genormt — raffiniert ausbaubar — auswechselbar. ELAN-Büromöbel werden ihren Weg machen. Wegen ihrer zeitgemässen Form. Wegen ihres Innenlebens (solide Schweizer Schreinerarbeit). Wegen der stimulierenden Wirkung, die sie in jedes moderne Büro bringen. Vor allem aber ihres erstaunlich günstigen Preises wegen.

Sie sollten sich das neue ELAN-Programm einmal ansehen. Am besten heute noch!

ELAN

Bon bitte einsenden an **J. F. PFEIFFER AG**

Abteilung Büromöbel, Löwenstrasse 61, 8023 Zürich (oder — falls Sie lieber telefonieren — 051 2516 80)

Senden Sie uns ausführliches Prospektmaterial über das neue ELAN-Möbelprogramm

Wir wünschen den Besuch Ihres Vertreters

Firma: _____

Adresse: _____

BW

in Belgien. Es ist ein kreisförmiger Bau mit einem Außendurchmesser von 115 m. Die Wahl dieser Form wurde auf Grund der folgenden Tatsachen getroffen:

Das Gebäude erlaubt die maximale Ausnutzung der vorhandenen Fläche und entspricht mit der geringen Höhe den Anforderungen des Städtebaus.

Der Charakter des Wohnquartiers bleibt unverändert.

Der Rundbau ermöglicht eine optimale Einteilung der Arbeitsabläufe mit Verringerung der Distanzen in horizontaler wie in vertikaler Richtung.

Die folgenden Zahlen geben ein Bild der Inneneinrichtung:

Zur Schalldämpfung waren 24000 m² Spannteppiche erforderlich.

Eine automatische Lichtenanlage steuert durch Photozellen 12 000 Lampen.

Eine Klimaanlage erneuert die Luft sechs mal pro Stunde.

70 Prozent der Außenwand wurden verglast.

Die Glaverbel ist die größte Fensterglasexporteurin der Welt und hat die größte Produktion von Thermopane, der bekanntesten isolierenden Verglasung. Sie besaß als eine der ersten Firmen das neue Float-Verfahren zur Herstellung von Spiegelglas. Glaverbel hat auch eines der größten privaten Forschungslabors in Belgien. Durch die Tüchtigkeit der Ingenieure und Arbeiter und durch die dynamische Forschung und Leitung erarbeitet sich das Unternehmen seine heutige Position, die es ihm erlauben wird, im europäischen gemeinsamen Markt zu bestehen.

Glaverbel hat einen Umsatz von ungefähr 4 Milliarden belgischen Franken (rund 360 Millionen Schweizer Franken). Der Konzern umfaßt sieben belgische Werke mit 9000 Arbeitnehmern und ist auch an ausländischen Werken beteiligt. Die Produkte — Flachgläser für jeden Zweck, Spezialgläser usw. — werden in neunzig Länder exportiert. Wie die anderen großen Industrien Belgiens ist auch Glaverbel auf den Export angewiesen, denn nur 25% der Produktion werden im Inland verkauft; die restlichen 75% werden exportiert und machen einen Anteil von 2% des belgischen Gesamtexportes aus.

Vorgefertigte Elemente aus keramischen Wandplatten

In der Verlegemethode für keramische Wandplatten zeichnet sich seit einiger Zeit eine neue Entwicklung ab: das elementweise Verlegen. Im Prinzip stellen die Elemente die dritte Stufe einer Rationalisierungsentwicklung dar.

1. Vor etwa 35 Jahren wurde in der Schweiz die sogenannte Haftmethode — generell Dünnbettmethode genannt — bekannt. Verfechter war vor allem Dr. P. Sponagel. Das neue Verlegeverfahren setzte sich nicht in allen Gebieten der Schweiz mit gleichem Erfolg durch.

2. Seit 1963 ist die Klebemethode bekannt. Diese Weiterentwicklung der Dünnbettmethode ist von Amerika übernommen worden; sie heißt dort «dry set mortar», zu deutsch Trockenansetzmörtel. Prinzip: An Stelle des Mörtel- oder Haftauftrags auf jede einzelne Platte wird mittels einer Kammkelle ein Klebemittel direkt auf der Wand vor-

gestrichen. Das Klebemittel besteht aus einem Zement-Sand-Kunststoff-Gemisch. Die Wandplatten werden einzeln an die Wand gedrückt und angeklöpft. Voraussetzung ist eine einwandfreie Unterlage, das heißt, die Wand muß absolut plan, flucht- und lotrecht sein. Diese Klebemethode hat sich seit 1963 mit großem Erfolg durchgesetzt. Sie hat eine wesentliche Rationalisierung der Verletechnik gebracht.

3. Als logische Weiterentwicklung wird seit einiger Zeit versucht, mittels vorgefertigter Elemente aus keramischen Wandplatten weitere Fortschritte zu erzielen. Die AG für keramische Industrie Laufen propagiert solche Elemente unter dem Namen «Wapro-Einfach». Die einzelnen Wandplatten werden durch Kunststoffscheiben verbunden; der Fugenabstand ist genau und unveränderlich. Die Elemente werden in zwei Standardgrößen angeboten: 2 x 3 und 5 x 3 Wandplatten, Format 15 x 15 cm. Für Sonderfälle können auch größere Elemente (zum Beispiel 6 x 4 Platten) gefertigt werden. Die Erfahrungen auf zahlreichen Baustellen sind positiv. Die Elemente «Wapro-Einfach» gestatten: eine kurze Verlegezeit, ein Minimum von Feuchtigkeit im Bau, ein harmonisches Einplanen in den Bauablauf. Selbstverständlich können auch die Elemente nur dort verwendet werden, wo einwandfrei vorbereitete Wände zur Verfügung stehen. Im Serienbau und in vorfabrizierten Häusern oder überall dort, wo größere Flächen mit Wandplatten zu verkleiden sind, werden inskünftig vorgefertigte Wandplatenelemente zur Diskussion gestellt werden.

Buchbesprechungen

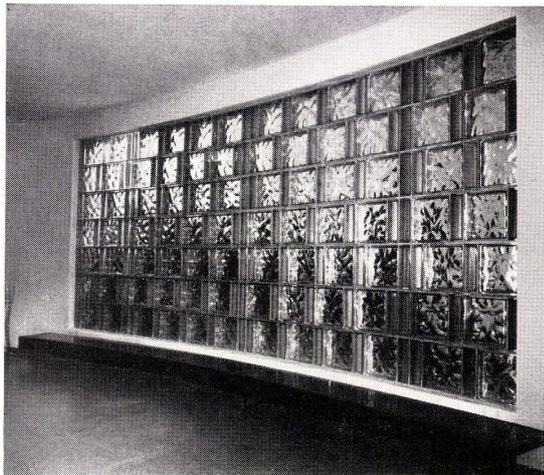
Industriebau — Schrittmacher der Architektur

Das soeben erschienene Heft 65 der Werkzeitschrift «Eternit im Hoch- und Tiefbau» vermittelt einen aufschlußreichen Überblick über die neue schweizerische Industrie-architektur.

In seinem Leitartikel gibt Markus Farner, dipl. Arch. ETH, Zürich, eine Standortbestimmung des Industriebaus. Weit mehr noch als der Wohnungsbau ist die Industrie auf äußerst wirtschaftliche Bauweise und extrem kurze Bauzeiten angewiesen. Um so erfreulicher ist, daß rein ästhetischen Aspekten heute dennoch so viel Beachtung geschenkt wird. Farner erklärt: «Wenn berücksichtigt wird, daß zufolge der verlangten Wirtschaftlichkeit immer nur preiswerte Materialien zur Verwendung kommen können, ist der Erfolg in architektonischer Hinsicht um so beachtenswerter.» Der Leitartikler würdigt in diesem Zusammenhang die Bedeutung der Asbestzementprodukte Eternit, die im Industriebau ein so vielfältiges Anwendungsgebiet gefunden haben. Die Werkzeitschrift der Eternit AG stellt eine Reihe von Industriebauten aus der Schweiz vor, bei denen Asbestzementprodukte verwendet worden sind.

Viele im Industriebau entwickelte und erprobte Baumaterialien tragen

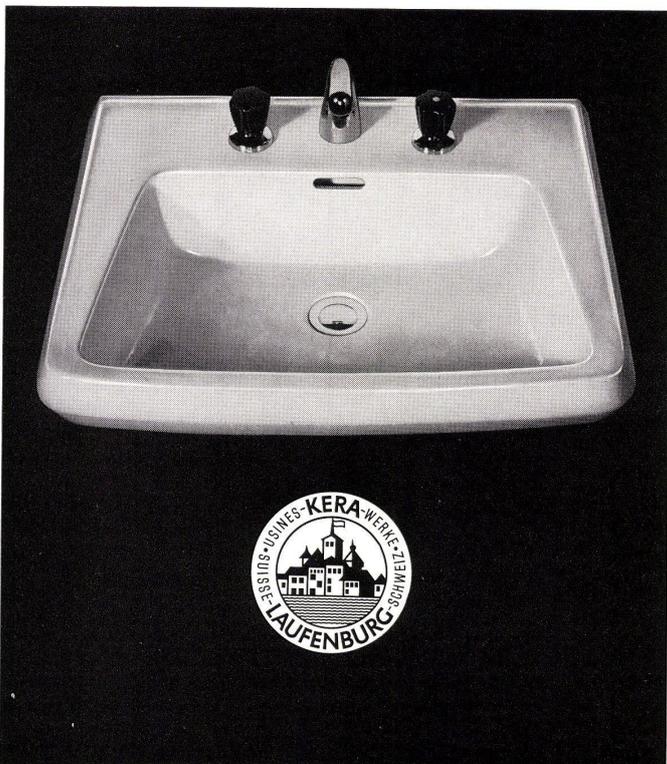
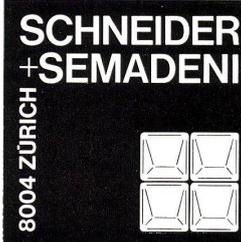
Bogenwand aus Glasbausteinen Decora 30/30 cm, kombiniert mit Struktursteinen 10/30 cm, in einem Versammlungslokal.



Gebogene Glasbausteinwände wirken sehr grosszügig und kosten nur wenig mehr als gerade Wände. Glasbausteine bieten auch viel mehr Gestaltungsmöglichkeiten als die konventionelle Verglasungsart.

Verlangen Sie unverbindlich Vorschläge und Kombinationszeichnungen.

Spezialfirma für Glasbetonbau
Lieferung und Montage
8004 Zürich, Feldstrasse 111
Telefon 051/27 45 63 und 23 78 08



PRESIDENT

der Waschtisch, der sich durch seine streng sachliche und klare Form auszeichnet

Kera-Werke AG / 4335 Laufenburg AG

später bei anderen Bauvorhaben zu einer rationellen Bauweise bei. So können dem Industriebau wegweisende Qualitäten im modernen Bauwesen zugeschrieben werden.

Hans W. Bobran

Handbuch der Bauphysik

Schallschutz, Raumakustik, Wärmeschutz, Feuchtigkeitsschutz Verlag Ullstein, Berlin/Frankfurt am Main/Wien. 344 Seiten mit etwa 480 Zeichnungen und Diagrammen, 103 Tabellen und 176 Photos im Bildteil, Format 21 x 27 cm. Leinen DM 88.-.

In diesem Handbuch werden erstmalig die gesamten bauphysikalisch In diesem Handbuch werden erstmalig die gesamten bauphysikalischen Grundlagen von den klimatischen und städtebaulichen Voraussetzungen bis zum bautechnischen Ausführungsdetail erschöpfend behandelt. Es vermittelt nicht nur die Theorie in leicht faßlicher Form, sondern enthält auch präzise, durch zahlreiche Detailzeichnungen veranschaulichte technische Angaben darüber, wie die erforderlichen Maßnahmen am Bau verwirklicht werden können.

Im Abschnitt «Raum- und Gebäudearten» sind die bauphysikalisch bedingten Anordnungen und Einrichtungen für die wichtigsten Kategorien von Gebäuden und Räumen zusammengestellt. So kann sich der Architekt bei der Planung ein Bild von den Problemen des zu bearbeitenden Projektes machen.

Der Autor ist als Architekt ausgebildet, hat sich aber bald auf das Gebiet der Bauphysik spezialisiert. Durch seine Planungs- und Gutachterstätigkeit hat er ständig den Kontakt mit der Praxis des Bauens aufrechterhalten. Das Vertrautsein sowohl mit der Theorie wie mit ihrer Anwendung am Bau hat in dem Buch seinen unverkennbaren Niederschlag gefunden.

Aus dem Inhalt: Formeln und Begriffsbestimmungen. Vorschriften und Richtlinien. Allgemeine Grundlagen. Meßgeräte, Meßverfahren. Klimatische und städtebauliche Voraussetzungen. Stoffwerte von Bau-, Dämm- und Sperrstoffen. Bauteile. Fußböden, Oberflächen von Wänden und Decken. Haustechnische Anlagen. Raum- und Gebäudearten.

Art Deco

Mappe mit 8 farbigen Plakaten
Folder with 8 posters in colours
Mappe avec 8 affiches en couleurs
31 x 46 cm, sFr. 24.85, DM 24.-,
US-Dollar 5.80.

Basilius-Press, Basel. Lizenzausgabe für Deutschland: Verlag Heinz Moos, München.

Nach dem großen Erfolg, den die Basilius-Press mit den acht Jugendstilplakaten zu verzeichnen hatte, legt sie nun eine zweite Mappe mit acht Plakaten aus der Folgezeit auf. Die Mappe wird wiederum nicht nur die Sammler von Plakaten interessieren, sondern vor allem auch bei Graphikern, Malern und am graphischen Schaffen unseres Jahrhunderts interessierten Laien Anklang finden. Da sich die einzelnen Plakate wiederum als dekorativer Wandschmuck eignen, wird sich die hübsch aufgezugene Mappe auch wieder in besonderem Maße als Geschenk eignen.

Werkzeitschrift Nr. 64 «Siedlungsbau»

Die neueste Nummer der Zeitschrift «Eternit im Hoch- und Tiefbau» der Eternit-AG, Niederurnen, ist dem Siedlungsbau gewidmet. Eine überaus interessante und aktuelle Studie zum Thema «Wohnungsbau – Wohnsiedlungen» von Architekt Hannes Trösch leitet das gut aufgebaute und reich illustrierte Heft ein. Der bekannte Zürcher Architekt rechnet für eine Dreizimmerwohnung heute mit Gesamtinvestitionen von über 70 000 Franken – das entspricht, gemessen an der gegenwärtigen Nachfrage, einem Kapitalaufwand von 3 Milliarden Franken für den Wohnungsbau in der Schweiz pro Jahr. Die immer noch steigende Bauteuerung zwingt Architekt und Unternehmer, neue Lösungen auf dem Wohnbausektor zu suchen. Der rationell betriebene Siedlungsbau könnte eine Lösung sein ...

Diese Gedanken von Architekt Hannes Trösch illustriert die Zeitschrift der Eternit-AG, Niederurnen, mit verschiedenen Beispielen aus der deutschen und welschen Schweiz, die recht verschiedene und sehr originelle Verwendungsmöglichkeiten der Asbestzement-Produkte Eternit zeigen.

Wertvoll für den Leser ist vor allem auch der neu konzipierte und gut redigierte Anhang «Informationen» dieser Zeitschrift. Hier wird der Leser kurz und sachlich über Neuentwicklungen aus dem großen Fabrikationsprogramm der Eternit-AG, Niederurnen, orientiert.

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Oberstufenschulhaus mit 24 Klassenzimmern in Stäfa

Projektwettbewerb, eröffnet von der Schulpflege Stäfa unter den mindestens seit 1. Januar 1966 in einer Gemeinde der Bezirke Meilen, Horgen und Uster ansässigen und den in Stäfa heimatberechtigten Architekten sowie fünf eingeladenen Fachleuten.

Dem Preisgericht stehen für die Prämierung von sechs oder sieben Entwürfen Fr. 35 000.- und für allfällige Ankäufe Fr. 5000.- zur Verfügung.

Preisgericht: Dr. Karl Giezendanner, Präsident der Schulpflege, Stäfa (Vorsitzender); Bruno Giacometti, Arch. SIA, Zürich; Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Heiko Locher, Arch. SIA, Thalwil; Edwin Baumann, Stäfa; Ersatzmänner: Hans Keller, Architekt, Stadtbaumeister, Winterthur; Hans Knöpfel, Stäfa.

Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 100.- bei der Gemeinderatskanzlei Stäfa (Post-scheckkonto 80-4001) bezogen werden.

Anfragetermin: 31. Januar 1968.
Ablieferungstermin: 31. Mai 1968.